2 x Nobelpreis für Wirtschaft – 2 x Nobelpreis auch für den Zins?

Von JÖRG GUDE

Wie erhält man einen Kredit und von wem? Diese Frage bewegt viele Haushalte und vor allem Unternehmer. Sie beantwortet sich bei uns so: Von der Bank oder Sparkasse und gegen Stellung von Sicherheiten. Aber was machen die und wo bleiben die, die über keine Sicherheiten verfügen? Es gibt Ökonomen, die das Fehlen von Sicherheiten oder rechtlich einwandfreier Zuordnung von Vermögen verantwortlich machen für Unterentwicklung wie etwa Hernando de Soto oder die Geldentstehung in Verbindung mit dem Kredit sehen wie Heinsohn/Steiger.

Friedensnobelpreis 2006 für Muhammad Yunus

Was machen die Armen, die über keinerlei Sicherheiten verfügen denn je den eigenen Willen, der Armut zu entkommen? Der Friedensnobelpreisträger von 2006, Muhammad Yunus, hat die gestellte Frage praktisch beantwortet und eine Bank der Armen in dem bitterarmen Land Bangladesh gegründet. Mikrokredite, also Kreditsummen, die so klein waren und sind, dass die Geschäftsbanken bis dato um diese Produkte und Kreditnehmer einen weiten Bogen machten, wurden ausgereicht, zu 95% an Frauen und Mütter in armen Dorfregionen. Sie sollten und sollen die Armen aus Abhängigkeit und Armut befreien, Anschub-Finanzierung für eine wirtschaftliche und soziale Existenz in Würde und Selbständigkeit ermöglichen. Und es hat funktioniert. Nur die untersten 25%, die Ärmsten sind der Grameen-Bank kreditwürdig. Auch sonst verhält sich fast alles andersherum als in der üblichen Bankwelt; Männer erhalten nur über ihre Frauen Kredite. Die Mitarbeiter der Bank hocken nicht hinter dem Schreibtisch und lassen ihre Kunden kommen, sondern gehen in die Dörfer, um Zusammenkünfte der Dorfbewohnerinnen einzuberufen und Kreditzirkel aufzubauen. Anders als in den vergangenen Jahren ist der Friedensnobelpreis nicht an einen Politiker, Bürgerrechtler oder einen Friedensaktivisten gegangen, sondern ist gleichsam ein zweiter Nobelpreis für Wirtschaft.

Die von Yunus gegründete Grameen-Bank gehört auch fast vollständig den Armen selbst. Nachdem die Grameen-Bank zuerst die Frauen, die fast ausschließlich Analphabetinnen waren, zu wirtschaftlichem Erfolg verholfen hat, gehen nun deren Kinder fast vollständig auf Schulen und besuchen möglichst anschließend die Universität. Für die Bank selbst ergibt sich daraus ein Kreditvergabepotential für Studienkredite. Dagegen sehen sich Yunus und seine Bank nicht verantwortlich für die Besorgung von Jobs für diese Kinder. Die Kreditnehmer sollen selbständig einer Idee nachgehen und einen Job finden oder kreieren. Auch werden Kreditschulden nicht erlassen, was wohl nur deshalb funktioniert, weil ein großes Zusammenhaltgefühl bei den Kreditnehmerinnen/Kreditnehmern gepflegt wird. Die Rückzahlungsquote liegt bei 98,4%. Wichtig war es, den Wuchergeschäften von Kreditverleihern, Saatgut- und Rohstofflieferanten zu entgehen, die die Frauen nur zum absoluten Existenzminimum arbeiten ließen.

Mikrokredite werden heute in der Dritten Welt sowie in den Schwellenländern auch von Geschäftsbanken ausgereicht. In Deutschland vergibt die GLS-Bank mit Sitz in Bochum in Zusammenarbeit mit der Kreditanstalt für Wiederauf- » » »

bau neuerdings auch Mikrokredite, wie bei den letzten Mündener Gesprächen zu erfahren war.

Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften 2006

Es überrascht mich jedes Jahr, wer den Wirtschaftsnobelpreis bekommt und ich gestehe, viele Namen höre ich dann das erste Mal. Nicht so dieses Jahr, in dem der Nobelpreis an Edmund S. Phelps ging. Was wird von Phelps gelehrt?

Die Effizienzlohnthese z. B., wonach Arbeitgeber höhere Löhne und Gehälter zahlen, als sie bei Wettbewerbslöhnen zahlen müssten, hat in Phelps einen Vertreter gefunden. Henry Ford hat dies praktiziert und so motivierte und treue Mitarbeiter gefunden. Phelps macht solche Löhne, wenn sie allgemein gezahlt werden, für Arbeitslosigkeit verantwortlich. Von Abraham Lincoln stammt der Ausspruch, dass man alle Leute zum Narren halten kann, aber nicht für immer.

Phelps betont in seinen Arbeiten die Rolle von Erwartungen, insbesondere hinsichtlich der Inflation. Mehr Cash in the Täsch hat die Menschen eine gewisse Zeit lang der Geld illusion erliegen lassen. Sie fühlten sich reicher und gaben freudig aus. Zu spät merkten sie, dass die Inflation die Lohnerhöhungen auffraß. Vorweggenommene Inflationserwartungen führen zu überhöhten Lohnsteigerungen, weshalb eine Notenbankpolitik, die glaubhaft auch für die Arbeitnehmer und Gewerkschaften große Preisniveausteigerungen nicht erwarten lässt, die Inflationserwartungen auf geringerem Niveau stabilisieren kann, auch die Lohnerhöhungen abbremst. Eine an dem Produktivitätsanstieg angelehnte Lohnkostensteigerung ist inflationsneutral. Freilich ist – was Phelps nicht sagt – ein Ersäufen des Kapitalzinses in einer Angebotsmehrung der Kapitalgüter und eine Reduktion des Geldzinses durch eine Geldreform der geeignetere Weg, die Kaufkraft der arbeitenden Menschen, der Leistungsträger also, zu erhöhen, als erkämpfte Nominallohnerhöhungen.

Fiel die Wahl des Nobelpreiskomitees für den Friedensnobelpreis und den Wirtschaftsnobelpreis – letzterer als Nobel-Gedächtnispreis von der Schwedischen Reichsbank gestiftet – auf die genannten Wissenschaftler auch deshalb so leicht, weil sie als Befürworter des gegenwärtigen Zinssystems anzusehen sind?

Die Apologeten des heutigen Zinssystems hätten gewiss eine Freude daran zu sehen, wie der Muslim Yunus von der Grameen-Bank 20% Zins berechnet. Die Inflation von 1990-2000 betrug im Durchschnitt lediglich 4%. (laut Fischer- Weltalmanach 2003, S. 108). In seiner lesenswerten Autobiografie (Muhammad Yunus, Für eine Welt ohne Armut, Lübbe, Bergisch-Gladbach 2006) gibt es die Schilderung einer Begegnung in einer Konferenz, wo Yunus auf die Forderung nach höheren Zinsen zur Stärkung der Rückzahlungsquote wie folgt erwiderte: „Ich für meinen Teil ließe bei den Bauern einen negativen Zinssatz gelten. Ich würde Ihnen 100 Taka geben, und wenn mir einer 90% zurückzahlen würde, erließe ich ihm die Restschuld von zehn Taka. Denn beim Geldverleih an Bauern kommt es auf die Rückzahlung des Kapitals an und nicht etwa auf die Zinszahlungen an“. Dies war gewiss provozierend gemeint, hat aber seine sachliche Berechtigung vor dem Hintergrund, dass in Bangladesh sich die Kreditrückzahlungsrate der staatlichen Bank für Industrieentwicklung sich 12 Jahre lang bei unter 10% bewegte und Yunus deren Management vorwirft, eine „Wohltätigkeitsorganisation für Reiche“ zu sein (S. 155). Wie bereits erwähnt, gehört es zu den ehernen Prinzipien der Bank, Kreditrückzahlungen nicht zu erlassen.

Rechtfertigung des Zinses?

Selbst Moslem, sieht Yunus im Zinsnehmen keinen Verstoß gegen den Koran, weil den Kreditnehmerinnen die Bank fast vollständig gehört. Kredite erhalten aber Frauen unabhängig von ihrer Religionszugehörigkeit. Yunus ist Befürworter einer sozialliberalen Marktwirtschaft und will viele kleine selbständige Existenzen schaffen, die es den Frauen auch erlauben, sich den strengen Existenzbedingungen aus Herkunft und Sitte mit Mitgiftregelungen zu entziehen und ein befreites Leben zu führen.

Zu den bei Phelps gewürdigten Leistungen zählen auch seine Arbeiten zur Goldenen Regel der Akkumulation. Phelps und auch der deutsche Professor Carl Christian von Weizsäcker haben herausgefunden, dass in einer Modellwelt zur Maximierung des Konsums der Zinssatz nicht höher aber auch nicht niedriger als die Wachstumsrate der Wirtschaft sein soll. Ist dies nun eine Rechtfertigung des Geldzinses? Oder nicht vielmehr eine Plädoyer seiner Begrenzung? – In dieser Modellwelt ist jedoch auch Platz für einen Endzustand ohne Wachstum und dann mit einem angemessenen Zinssatz von Null. Näheres zu diesem Thema ließe sich bei Herrn Professor Huth von der Universität Lüneburg abfragen, der als früherer INWO-Vorsitzender manchem Leser in guter Erinnerung ist. Die Nobelpreisverleihungen an Yunus und Phelps können also gerade nicht als Zugeständnis an die Makellosigkeit des heutigen Zins- und Wirtschaftssystems durchgehen. « « «